

# Ist der Mensch schlecht?

Der deutsche Theologe und Autor Thorsten Dietz lehnt die Erbsündenlehre ab. Er spricht am nächsten AfbeT-Studientag zum Thema „Sünde“.

**AFBET** Die Arbeitsgemeinschaft für biblisch erneuerte Theologie (AfbeT) beschäftigt sich an ihrem nächsten Studientag mit dem Thema „Sünde“. Referieren wird der deutsche Theologe Thorsten Dietz, der 2016 mit seinem Buch „Sünde – Was Menschen heute von Gott trennt“ für Aufmerksamkeit sorgte. Am Mittwoch vergangener Woche sprach Dietz an einem vorbereitenden Treffen in der STH Basel über die theologiegeschichtliche Entwicklung des Sündenbegriffs. Dabei hinterfragte er die Erbsündenlehre bei Augustinus und den Reformatoren. „Wie kann es sein, dass der Mensch als Gottloser geboren wird? Scheidet hier die Verantwortlichkeit des Menschen aus? Wie kann der Mensch böse sein, ohne etwas dafür zu können, und trotzdem voll schuld daran sein?“, fragte Dietz.

## Eine Balance herstellen

Gegenüber *ideaSpektrum* erklärte der Theologe: „Es gibt eine Tendenz in der christlichen Sündenlehre, die den Menschen insgesamt schlecht macht und die Ebenbildlichkeit Gottes nicht mehr ernst nimmt. Das ist ein Missverhältnis, das viel Schaden angerichtet und abgeschreckt hat.“ Es gehe darum, eine Balance herzustellen. „Menschen sind Gottes Ebenbilder und sie sind Sünder. Diese Ambivalenz betrifft alle. Sünde ist das, was dem Menschen falsche Ziele setzt.“ Man müsse die Grösse des Menschen und die Sünde als Zielverfehlung auseinanderhalten. „Der Mensch ist durch und durch Sünder, er ist aber nicht schlecht und wertlos“, betonte Dietz. Er sei als Geschöpf auf Gott ausgerichtet, aber als Sünder permanent gefährdet, Gott und sich selbst zu verlieren.

## „Freiheitsfeindliche Lehre“

Der Professor an der Evangelischen Hochschule Tabor erklärte, dass er sich mit dem Thema „Sünde“ intensiver befasst habe, weil die meisten Menschen den Begriff nicht mehr verstehen würden. Zudem



Thorsten Dietz: „Menschen sind Gottes Ebenbilder und sie sind Sünder.“

fallt es vielen Christen sehr schwer, zu erklären, was Sünde eigentlich ist. Die Erbsündenlehre hat laut dem Theologen zu einer autoritären Kirchenpolitik geführt und zu einer Pädagogik, die versucht habe, Menschen in feste Formen zu pressen und individuelle Freiheit zu unterdrücken. „Viele Menschen haben dem christlichen Glauben den Rücken zugekehrt, weil sie das Gefühl hatten, dass diese Lehre menschenverachtend ist“, sagte Dietz gegenüber *ideaSpektrum*. Der säkulare Humanismus habe sich zum Teil von einem „problematischen Christentum“ abgewandt. Eine verunsicherte Christenheit wollte daraufhin gar nicht mehr von Sünde sprechen. „Sie wurde mutlos und hat den Glauben verniedlicht. Das ist die Überreaktion in die andere Richtung“, sagte Dietz weiter.

Ein ausführliches Interview mit Thorsten Dietz über sein Buch finden Sie im *ideaSpektrum* Nr. 37/2016. Als Abonnent können Sie die Ausgabe in unserer App lesen oder das PDF auf [ideaschweiz.ch](http://ideaschweiz.ch) herunterladen. Der AfbeT-Studientag mit Thorsten Dietz findet am 26. Januar statt.

• [www.afbet.ch](http://www.afbet.ch)

# NOTIERT

## Marsch fürs Läbe

Die Organisatoren des Lebensrechtsmarsches vom 15. September distanzieren sich ausdrücklich „von Trittbrettfahrern, die den Marsch oder Werbemittel des Marsches mit antidemokratischen Symboliken, gewaltverherrlichenden oder diskriminierenden Parolen vermischen“. Auf dem Bundesplatz dulde man nichts, was den Werten des Vereins widerspreche oder darauf ausgerichtet sei, eine Konfrontation mit dem Marsch oder mit Gegnern des Marsches zu suchen. Der Verein Marsch fürs Läbe setzt sich für das Lebensrecht ungeborener Kinder ein.

• [www.marschfuerslaebe.ch](http://www.marschfuerslaebe.ch)

## Waffenexporte

Eine breite Allianz aus Parteien und Organisationen unter Beteiligung der EVP hat am Montag in Bern einen Aufruf für eine Volksinitiative gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer gestartet: Wenn in den nächsten zwei Wochen 25 000 Menschen den Aufruf auf [www.korrekturinitiative.wecollect.ch](http://www.korrekturinitiative.wecollect.ch) unterschreiben, wird die Initiative lanciert. Inzwischen setze die „Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer“ alles daran, dass „der höchst umstrittene Entscheid des Bundesrates“ korrigiert werde, heisst es in einer Mitteilung. Seit 2014 seien die Bestimmungen für Waffenexporte zweimal gelockert worden. Diese Entscheide wolle man mit einer Initiative rückgängig machen.

• [www.korrektur-initiative.wecollect.ch](http://www.korrektur-initiative.wecollect.ch)



Reklame